

gebenden Gebirgsmassen besteht, die gleichsam an ihn hinaufbranden, ohne ihn erstürmen zu können. Der erste Abschnitt dieser Zone sind die Piemont-walliser Alpen, welche sich im Monte Rosa zu einem Gebirgsknoten schürzen, der mit nervichten Armen feck nach allen Seiten, gegen Süden bis in die Po-Ebene hinab, ausgreift. Dieser Alpenheil liegt zwischen dem Längenthal des Wallis im N., dem Thal der Dora Baltea im W. und dem zum Langen-See mündenden Tocefluß im Osten. Sodann folgen die Tessiner Alpen, welche zwischen den beiden Hauptadern des Langen-Sees, dem Toce- und dem Ticinofluß insularisch mitten inne liegen. Das Hauptglied unserer Zone sind sofort die Tyroler Alpen. Wir begreifen unter diesem Namen das große Gebirgs-Dreieck zwischen Bellinzona, Salzburg und Bassano, dessen Grundlinie oder N.W. Grenze durch einen fast ununterbrochenen Zug von Längenthälern von Bellinzona bis Kufstein bezeichnet ist, nämlich durch einen Theil des Ticinohals und des in dasselbe mündenden Valle Misocco von Bellinzona aufwärts, durch das Valle Bregaglia von Chiavenna bis zum Maloja und endlich durch das ganze Innthal vom Maloja bis Kufstein. Auf der südlichen Dreieckslinie zwischen Bellinzona und Bassano stuft sich das Gebirge allmählich zur lombardisch-venetianischen Tiefebene ab. Auf der Ostseite sind die Tyroler Alpen durch eine Linie von Querthälern zwischen Bassano und Salzburg von den Ost-Alpen gesondert, nämlich durch das Thal der Piave, durch das Illthal (zur Drau) von Trient aufwärts bis zum Großglockner und durch das Salzathal von seinem nördlichen Knie bis Salzburg. Dieses weitgedehnte Gebiet zerfällt wieder in zwei Zonen, eine nördliche und eine südliche, welche ebenfalls durch einen von SW. nach NO. das Gebirge durchziehenden Zug von Längenthälern von einander geschieden sind, nämlich durch das Veltlin (Addathal) vom Comer-See aufwärts bis in die Gegend von Tirano, durch das Val di Sole (zur Etsch bei St. Michele), durch das Eisack-Thal von Bozen bis Brixen und von hier an durch das Rienzthal bis zu seinem Ursprung bei Toblach, sodann durch den obersten